



## Drascha zum Wochenabschnitt Schlach

Rabbiner Yehuda Pushkin

Stuttgart, 17. Juni 2020 – 25. Siwan 5780

Liebe Freunde!

In unserem heutigen Wochenabschnitt, Paraschat Schlach, schickt Mosche zwölf Meraglim, Kundschafter ins Land Kanaan um rauszufinden wie man sich zum Eintritt ins Land vorbereiten soll. Sie kehren zurück und die zehn davon reden das Land schlecht. Nur Jehoschua und Kalew waren der anderen Meinung.

לַיְהוֹשֻׁעַ וְכָלֵב בְּלִבְ אֶת-הָעָם, אֶל-מִנְשָׁה; וַיֹּאמְרוּ, עֲלֵה נַעֲלֶה וַיִּרְשְׁנוּ אֶת-הָאָרֶץ--כִּי-יָכוֹל נוֹכַח, לָהּ .

**30** Kaleb wollte das Volk beschwichtigen, Mosche zu, er sprach: Hinauf, hinauf laßt uns ziehn, wir werden es ererben, denn wir übermögen es, übermögen!

Raschi kommentiert diese Stelle:

**עלה נעלה**. אפלו בשמים והוא אומר עשו סלמות ועלו שם נצליח בכל דבריו:  
Hinauf, hinauf: Selbst in den Himmel; wen Er sagt, macht Leitern und steigt zu Ihm hinauf, so werden wir in allen seinen Worten Gelingen Haben (Sota 35a)

Die Thora erzählt weiter:

לֹא יִהְיוּ אֲנָשִׁים אֲשֶׁר-עָלוּ עִמּוֹ, אֹמְרוּ, לֹא נוֹכַח, לַעֲלֹת אֶל-הָעָם: כִּי-חָזַק הוּא, מִמֶּנּוּ.

**31** Aber die Männer, die mit ihm hinaufgezogen waren, sprachen: Wir vermögen nicht, gegen das Volk hinaufzuziehn, denn es ist uns zu stark.

Als Resultat müssen die Kinder Israels vierzig Jahre in der Wüste bleiben.

Warum war die Bestrafung für Chet HaMeraglim, für die Sünde der Kundschafter strenger als die Bestrafung für Chet HaEgel, für die Sünde des goldenen Kalbes?

Warum benutzt Kalew außerdem den Begriff עלה נעלה, hinauf hinauf, ein Doppelbegriff? Raschi sagt uns, dass עלה נעלה bedeutet, dass wir Leitern bauen, wenn G-tt uns auffordert, im Himmel aufzusteigen. Wie kann er so etwas sagen? Ist das nicht physikalisch unmöglich?

Die Idee ist, dass Kalew ein anderes Weltbild hatte als seine Kundschaften-Kollegen. Sie kamen mit der Einstellung „no can do“, das können wir nicht machen, es ist unmöglich. Alles, was vorgeschlagen wurde, war ein Problem für sie. Kalew kontrerte sie mit dem entgegengesetzten Ansatz – WIR SCHAFFEN DAS, wir können es tun, wir müssen nur herausfinden, wie. Mit den Worten von עלה נעלה, hinauf hinauf, betonte er, dass selbst wenn die Dinge unmöglich erscheinen, wenn der liebe G-tt hinter uns ist, nichts unmöglich ist. Die Kinder Israels, die das Weltbild von Meraglim, von Kundschafter annahmen, waren vierzig Jahre lang in der Wüste unterwegs, nicht weil es eine Bestrafung war, sondern weil das Land Israel nicht von Menschen gebaut werden konnte, die eine solche Einstellung hatten.

Wenn es Gelegenheiten zum Bauen gibt und wir den "no can do"-Ansatz gewinnen lassen, wird niemals etwas gebaut. Wir müssen uns dem Leben mit einem Ja nähern.

Ihr  
Rabbiner Yehuda Pushkin  
IRGW-Gemeinderabbiner für Stuttgart